

Erfahrungsbericht - Kasetsart Universität Bangkok 2021/2022

Hallo, mein Name ist Jan und dies ist mein Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester in Thailand. Auf den folgenden Seiten werde ich meine Eindrücke und Erfahrungen sowie einige Tipps für einen Aufenthalt in diesem Land wiedergeben. Dabei sei jedoch darauf hingewiesen, dass aufgrund der andauernden Covid-19-Pandemie viele Sachen wahrscheinlich vom Regelfall abwichen und ihr bei älteren Erfahrungsberichten evtl. ein zutreffenderes Bild vom Aufenthalt bekommt.

Bewerbung

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt an der Kasetsart Universität im vierten Mastersemester bestritten. Aus diesem Grund habe ich während meiner Zeit im Ausland auch zeitgleich meine Masterarbeit geschrieben (Zwangsanmeldung zum vierten Semester). Die Kasetsart Universität war dabei mein Viertwunsch. Ich begründete dies in der Bewerbung jedoch damit, dass zum Zeitpunkt der Bewerbung (31.01.) noch nicht klar war, ob das Programm überhaupt zustande kommen würde. Eine Rückmeldung gab es bereits zwei Wochen später und so erfuhr ich, dass ich einen der vier Plätze für einen Auslandsaufenthalt in Bangkok an der Kasetsart Universität erhalten hatte. Diese Plätze sind befreit von jeglichen Studiengebühren.

Ihr habt also prinzipiell immer jemanden aus Hannover an der Seite. Ob ihr euch mit den anderen Studierenden zusammentut und die Zeit gemeinsam verbringt, bspw. um Unterkunfts-kosten zu reduzieren, müsst Ihr für euch selber entscheiden. Im Rahmen meiner zwei Auslandssemester habe ich aber das Gefühl, dass das Auslandsbüro ein ganz gutes Händchen hat, passende Charaktere zusammen zu führen.

Vorbereitung

Ihr könnt euch hier sehr gut an der Checkliste des Auslandsbüros unserer Fakultät orientieren und diese abarbeiten. Das heißt Learning Agreement (Before) ausfüllen und genehmigen lassen, Auslandskrankenversicherung abschließen, Visum bei der Königlich Thailändischen Botschaft (ED-Visa) in Berlin beantragen.

Beim ersten Learning Agreement geht es primär darum zu zeigen, dass man sich mit den Themen Anrechnung und verfügbaren Kursen auseinandergesetzt hat, ihr könnt die gewählten Kurse vor Ort sowieso noch ändern und werdet dies in den meisten Fällen auch müssen. Für Masterstudierende war die Kursauswahl, in welche man auf einfachem Wege reinkommt, begrenzt, da man für die Faculty of Economics nominiert war. Ob die begrenzte Kursauswahl mit Covid-19 und der damit verbundenen Online Lehre in Zusammenhang stand, kann ich leider nicht sagen. Von den vorab angekündigten ca. 25 Kursen kamen Final nur 4 zustande.

Achtet bei der Auslandskrankenversicherung darauf, dass sie möglichst keinen Selbstbehalt hat sowie für längere Aufenthalte im Ausland gilt. Für das Visum galt zudem die Auflage, dass die Versicherung auch Behandlungen von Covid-19 Infektionen sowie damit zusammenhängende Aufenthalte in Quarantäne Hotels bis zu einer bestimmten Deckungssumme abdeckt.

Für das Visum kontaktiert man die Thailändischen Botschaft in Berlin über E-Mail und vereinbart einen Termin. Das Visum kostet 50 Euro und dient der einmaligen Einreise ins Königreich Thailand, das „multiple Entry-Visa“, welches beispielsweise für das Bereisen von anderen Ländern notwendig wäre, wurden in 2021 in Deutschland nicht vergeben, konnten aber vor Ort erlangt werden. Ansonsten gebt ihr eigentlich nur euren Pass und die notwendigen Unterlagen ab und könnt euch im Regelfall zwei Stunden später euer Visum abholen.

Das erhaltene Visum gilt für die ersten 90 Tage. Danach müsst ihr es am Ort der Universität bis zum Ende des Semesters verlängern lassen („The Government Building“, Bangkok). Dies kostet weitere 50 Euro.

Universität

Direkt nach der Klausurenphase im Sommer geht es dann für euch nach Thailand. Der Semesterbeginn war im Jahr 2021 der 8. August. Die Kurse werden größtenteils über Line sowie im Fall von Onlinelehre durch die jeweilige Videokonferenzsoftware organisiert. Wenn man aus Hannover kommt, vermisst man eine zentrale Organisationsplattform wie StudIP. Es wirkt alles ein wenig chaotisch, aber im Endeffekt muss man sich auch hier nicht zu sehr stressen, die Organisatoren werden dafür sorgen, dass alle rechtzeitig in den Gruppen sind.

Zusätzlich gibt es auch ein Buddyprogramm, ähnlich dem in Hannover, bei dem einem thailändische Studierende gerade zu Beginn ein paar wertvolle Tipps und Ansprechpartner geben können. Zu Beginn des Semesters gab es noch eine Woche, die mit Vorkursen (Refresher) gefüllt war. Die Teilnahme daran war jedoch nicht verpflichtend, sodass wir erst in der zweiten Augushälfte in Thailand angefangen haben zu studieren. Als Masterstudent ist man für den Studiengang „Agricultural and Resource Economics“ eingeschrieben. Dementsprechend sind die Kurse auch eher von volkswirtschaftlichen Themen geprägt als von betriebswirtschaftlichen. Kurse des BWL-Masterkurses „Kimba“ soll man wohl auch belegen können, allerdings muss man sich da selber drum kümmern, was bei der E-Mail Antwortrate von manchen Professoren recht schnell frustrierend werden kann.

Der Studiengang ist zudem speziell für internationale Studierende ausgelegt, es gibt genau denselben auch noch einmal für die thailändischen Studierenden. Dies heißt, dass ihr innerhalb der normalen Kurse keinen Kontakt zu thailändischen Studierenden haben werdet. Dafür jedoch zu Studierenden aus den umliegenden asiatischen Ländern. In unserem Semester ist dies wahrscheinlich noch mal stärker aufgefallen, da wir durch die Online-Lehre keinen Uni-Campus als weitere Anlaufstelle für thailändische Kontaktpersonen hatten.

Aufgrund von mangelnder Auswahl belegten wir alle dieselben 3 Kurse:

- Econometrics (3 KU / 9 ECTS, 3 Wochenstunden)
- Microeconomics (4 KU / 12 ECTS, 4 Wochenstunden)
- Selected Topics (3 KU / 9 ECTS, 3 Wochenstunden).

Econometrics befasst sich dabei, wie die deutsche Ökonometrie, mit der Analyse von Daten. Hierzu wird das Programm E-Views genutzt, der Stoff wird mit einem Midterm, einem Final und einer kurzen Hausarbeit überprüft und ist insgesamt gut zu bewältigen.

Microeconomics geht den im Bachelor bereits bewältigten Stoff zur Mikroökonomie noch einmal tiefer durch, dabei aber weniger wie in Hannover anhand von Grafiken, sondern mittels mathematischer Herleitungen. Insbesondere die lange Vorlesungszeit von 4 Stunden ist hier negativ aufgefallen. Hier werden 3 Klausuren geschrieben; der Kurs ist definitiv der Anspruchsvollste.

Selected Topics hatte bei uns den Schwerpunkt Palm Oil, welches insbesondere im Hinblick auf Nachhaltigkeit in Asien ein großes Thema ist. Hier hat man den landwirtschaftlichen Fokus der Universität am meisten bemerkt. Der Dozent hat zahlreiche Gastdozenten eingeladen, am Ende wurde eine siebenseitige Hausarbeit abgegeben. Dieser Kurs war der Interessanteste, da er nicht nur bereits bekannten Grundlagenstoff aus dem Bachelor vertieft.

Insgesamt hat die Universität einen nicht vor unlösbare Aufgaben gestellt, durch die Onlinelehre haben wir aber auch die Möglichkeit gehabt, uns besonders gut mit den anderen internationalen Studierenden auszutauschen, wenn mal etwas unklar war. Die Professoren waren alle sehr freundlich, oftmals interessiert an Deutschland und sprachen gut verständliches Englisch, auch wenn der Buchstabe „r“ oftmals verschluckt wird.

Aufenthalt in Thailand

Durch die Onlinelehre, waren wir in der Ortswahl relativ frei, sodass ich persönlich nicht mehr als drei Wochen in Bangkok verbracht habe. Die übrige Zeit habe ich in landschaftlich ansprechenderen Orten verbracht. Dies war sicherlich eine Möglichkeit, die so nicht zweimal vorkommt. Die Zeit, die ich in BKK verbracht habe, habe ich aber in sehr guter Erinnerung. Die Stadt ist zwar sehr groß, aber nicht ganz so chaotisch, wie ich sie mir vorab vorgestellt hatte. Sie verfügt über ein sehr gutes, beeindruckendes Verkehrsnetz, mit welchem man die Stadt gut erkunden kann. Also keine Angst vor Bangkok, man findet sich auch dort gut zurecht.

Landschaftlich hat Thailand einiges zu bieten, von Gebirgen im Norden bis zu wunderschönen Stränden im Süden ist für jeden etwas dabei. Dies zu erkunden, hat das Auslandssemester definitiv zu der besonderen Erfahrung gemacht, die es letztendlich für mich ist. Gewohnt haben wir dabei je nach Aufenthaltsdauer in Hotels oder Mietwohnungen.

Das Preisniveau in Thailand ist insbesondere in den nicht urbanen Gegenden, wie im Großteil des asiatischen Raums, deutlich geringer als in Deutschland. Mit 700 Euro pro Monat lebt man hier wirklich sehr gut. Mit Visa und Mastercard kommt man an den Geldautomaten am besten an Bargeld der Landeswährung (Thailändischer Baht). Hierbei fällt eine Gebühr von ca. 5,80 Euro pro Abbuchung an. Aufgrund dieser bietet es sich an den maximalen Betrag abzuheben, am meisten Geld pro Abbuchung erlaubt die „Krungsri-Bank“ (gelbes Logo, 30.000 THB). Das Mobilfunknetz ist in Thailand sehr gut ausgebaut, es empfiehlt sich eine SIM-Karte direkt in einem der Läden der Mobilfunkanbieter und nicht in einem Supermarkt wie 7/11 zu holen. Beim Marktführer AIS hatte man so für 300 THB unlimitedes Datenvolumen. Beim Kauf der SIM Karte den Pass nicht vergessen.

Zusammenfassung

Thailand wird mir in sehr guter Erinnerung bleiben. Die fünf Monate vergingen wie im Flug, die Thailänder sind sehr freundliche Menschen und auch die Natur ist wirklich sehenswert. Abschließend kann ich nur sagen, bewirbt euch auf jeden Fall für einen Auslandsaufenthalt, nutzt alle 4 Wunschlinsenplätze aus und bewirbt euch im Falle einer Zusage auch unbedingt für das Promos-Stipendium!

Abschließend möchte ich auch noch einmal das Auslandsbüro der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hervorheben, welches einem bei Fragen und Unsicherheiten immer mit Rat und Tat zu Seite gestanden hat.